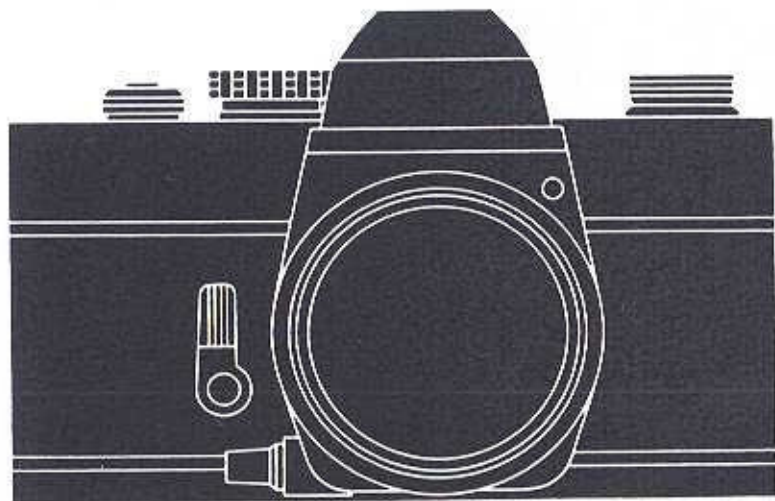


# MINOLTA SRT MC-II



Bedienungsanleitung





WWW.TASHIMAREPORT.INFO

Die Minolta SRT MC-II ist eine Spiegelreflexkamera mit Spitzenqualität, präzise konstruiert und hergestellt, für schnelle Aufnahmebereitschaft und leichte Handhabung. Exakte Belichtungen werden durch einfaches Zeigernachführen im Sucher oder durch manuelle Einstellung erzielt. Die Belichtungsmessung erfolgt durch das Objektiv mit dem exklusiven Minolta CLC-System, das in den meisten Beleuchtungssituationen ohne weitere Korrekturen oder spezielle Techniken optimale Ergebnisse garantiert. Darüber hinaus ist die SRT MC-II integrierter Bestandteil des Minolta-Spiegelreflexsystems. Alle Wechselobjektive und das Systemzubehör passen an diese Kamera, so daß sie auch für professionelle und ganz spezielle Zwecke verwendet werden kann.

Bevor Sie Ihre Kamera zum erstenmal benutzen, lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig komplett durch – oder zumindest die Teile, die Ihre eigenen fotografischen Ambitionen betreffen. Setzen Sie während des Lesens ein Objektiv ein (siehe S. 36) und wechseln Sie die Batterien. „Spielen“ Sie mit Ihrer SRT alle Funktionen durch, um sich mit Kamera und Zubehör vertraut zu machen. Dann legen Sie einen Film ein und beginnen mit dem Fotografieren. Auf diese Weise werden Sie gute Aufnahmen machen und das volle Leistungspotential Ihrer SRT von Anfang an erkennen und ausschöpfen. Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig auf, falls Sie später etwas nachsehen möchten.

## WICHTIGE SRT-MERKMALE

### Hervorragende Belichtungsmessung durch das Objektiv

- Die Belichtungsdaten werden bei voller Öffnung des Objektivs gemessen. Das garantiert größte Meßgenauigkeit und ein sehr helles Sucherbild für die Bildkomposition und das Scharfeinstellen.
- Belichtungsmesserzeiger und Nachführzeiger sind im Sucher sichtbar und geben bei jeder Zeit-Blenden-Kombination sofort die richtige Belichtung an.
- Die Messung erfaßt nur dasjenige Licht, das auch auf den Film einwirkt, macht also Belichtungsverlängerungen bei Nahaufnahmen sowie mit Filtern überflüssig.
- Das exklusive CLC-Meßsystem kombiniert die Vorteile von Spottmessung und Gesamtbildmessung, sorgt dadurch für äußerste Meßgenauigkeit – auch bei sehr kontrastreichen Motiven – und macht spezielle Korrekturen überflüssig.

### Weltberühmte Minolta-Objektive

MC-Objektive ermöglichen an der SRT MC-II die Innenmessung bei voll geöffneter Blende, während jedes andere, auch früher gebaute, Rokkor-Wechselobjektiv mit Arbeitsblende mißt. So oder so kommen Sie in den Genuß der bewährten Minolta-Spitzenqualität, der Computer-Berechnung und des exklusiven „Achromatic Coating“.

### Komplettes Zubehör-System

Ein komplettes Angebot von über 150 Minolta-Zubehörteilen und angepaßtem Leitz-Zubehör läßt die SRT MC-II praktisch jeder fotografischen Aufgabe gerecht werden.

### Aufsteckschuh mit Mittenkontakt

Die SRT MC-II bietet X-Blitzsynchronisation über Mittenkontakt oder Kabelanschluß.

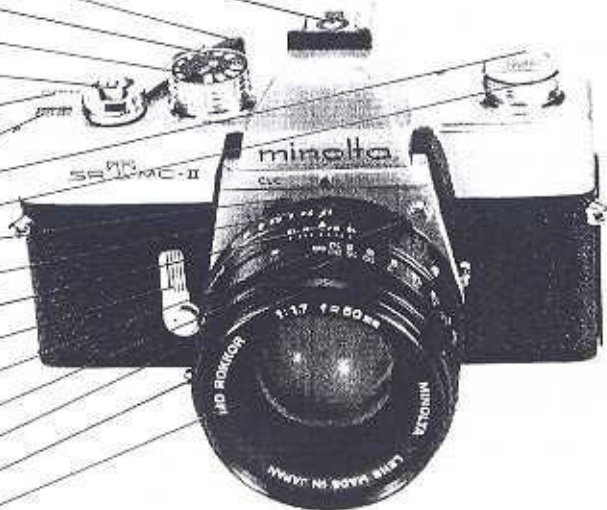
## INHALTSVERZEICHNIS

Wichtige Merkmale .....	1	Meßmethoden .....	19
Kamerateile .....	4	Wie man die Kamera hält .....	20
Bedienungsübersicht .....	6	Der Sucher .....	21
Batterie und Strom .....	8	Messung mit CLC .....	22
Einsetzen der Batterie .....	8	Einstellen der Belichtung .....	24
Prüfen der Batterie .....	9	Belichtungseinstellung mit dem	
Ein- und- Ausschalten des		Nachführzeiger .....	24
Belichtungsmessers .....	10	Belichtungskorrektur oder	
Kälte-Betrieb .....	10	willkürliche Einstellung .....	25
Filmtransporthebel und Bildzählwerk .....	12	Einstellung „B“ .....	26
Filmeinlegen und Filmtransport .....	13	Grundsätzliches zur	
Filmempfindlichkeit .....	16	Belichtungseinstellung .....	26
Einstellen der Filmempfindlichkeit .....	16	Das Scharfeinstellen .....	28
ASA/DIN-Vergleichsskala .....	17	Schärfentiefskala .....	29
Memohalter .....	17	Nachprüfen der Schärfentiefe .....	30
Abblendknopf .....	18	Einstellmarke für Infrarotfilm .....	30
		Markierung der Filmebene .....	30

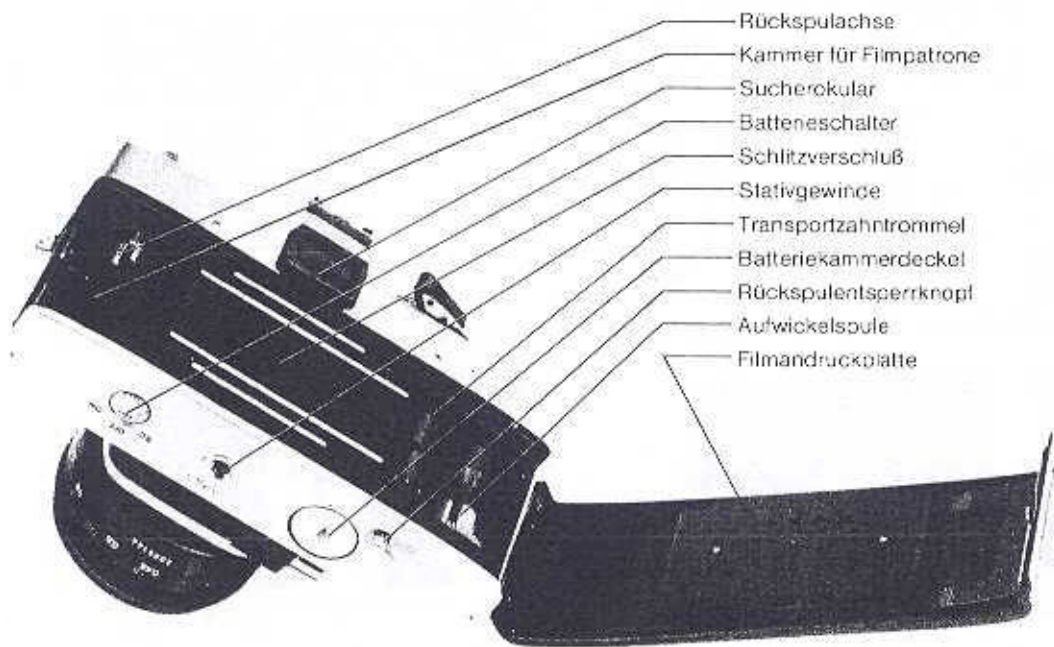
Das Auslösen .....	31
Filmrückspulen und Entladen der Kamera .....	32
Selbstausröser .....	33
Blitzaufnahmen .....	34
Objektivwechsel .....	36
Montieren des Objektivs .....	36
Abnehmen des Objektivs .....	36
Verwendung von Objektivn ohne MC ..	37
Auto-Rokkor-Objektive .....	37
RF (Spiegel)-Rokkore und Rokkore mit Vorwahl- oder Rastblende .....	37
Technische Daten der Kamera .....	38
Technische Daten der Standardobjektive	40
Pflege und Aufbewahrung .....	41

## KAMERATEILE

- Aufsteckschuh mit Blitzkontakt
- Filmtransporthebel
- Einstellrad für Verschlusszeiten
- Fenster für Filmempfindlichkeiten
- Kamera-Auslöser
- Seriennummer
- Bildzählwerk
- Rückwandentsperknapf
- Filmrückspulkurbel
- MC-Kupplung für Belichtungsmesser
- Blindeneinstellung
- Scharfentiefeskala
- Selbstausröser
- Bajonettverriegelung
- Entfernungsskala
- Scharfeinstellring
- Scharftiefe-Prüfknopf
- Minolta-Objektiv







- Rückspulachse
- Kammer für Filmpatrone
- Sucherokular
- Battereschalter
- Schlitzverschluß
- Stativgewinde
- Transportzahntrommel
- Batteriekammerdeckel
- Rückspulentsperrknopf
- Aufwickelspule
- Filmandruckplatte

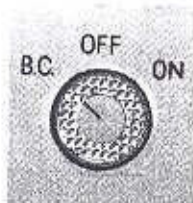


## BEDIENUNGSÜBERSICHT

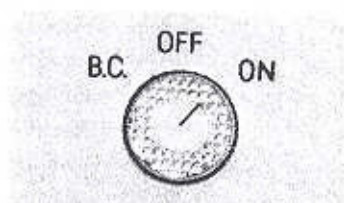
6

Die Abbildungen auf diesen Seiten zeigen die Handhabung Ihrer SRT einschließlich der Belichtungseinstellung mit dem Nachführzeiger. Sie vermitteln einen allgemeinen

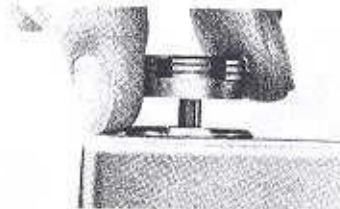
Eindruck davon, wie einfach es ist, mit dieser Kamera perfekt belichtete Aufnahmen anzufertigen. Zur schnellen Orientierung sind die Seitenzahlen der entsprechenden Ab-



1 Batterie prüfen (siehe S. 9)



2 Batterieschalter auf „ON“ (S. 10)



3 Rückwand öffnen (S. 13)



7 Verschlusszeit und Blende einstellen (S. 24)



8 ... um beide Zeiger im Sucher zur Deckung zu bringen (S. 25)

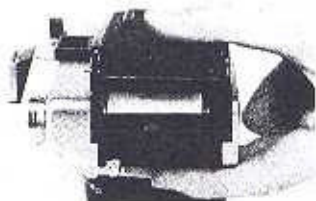


9 Scharfeinstellen (S. 28)

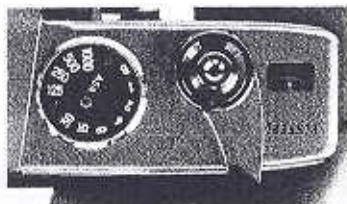
schnitte in der Bedienungsanleitung ange-  
geben. Diese kurze Übersicht ist auch nützlich  
zum Auffrischen des Gedächtnisses, wenn die  
Kamera längere Zeit nicht benutzt

wurde. Sie ist jedoch kein Ersatz für die ausführlichen  
Anleitungen, die sorgfältig durchgelesen werden  
sollten, um beste Ergebnisse zu erzielen.

7



4 Film richtig einlegen  
Rückwand schließen (S. 14)



5 Film auf „1“ transportieren (S. 15)



6 Filmempfindlichkeit einstellen  
(S. 16)



10 Auslösen (S. 31)



11 Strom abschalten (S. 10)



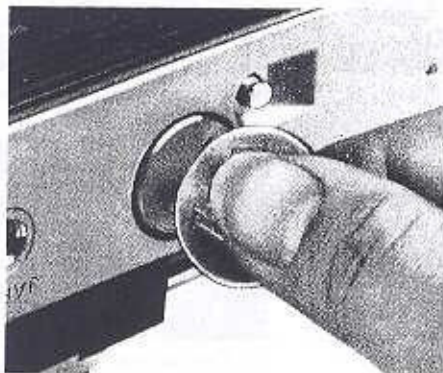
12 Film zurückspulen und  
herausnehmen (S. 32)

## BATTERIE UND STROM

Den Strom für den Belichtungsmesser Ihrer SRT MC-II liefert eine 1,35 V-Knopfzelle vom Typ Mallory PX 625, Varta Nr. 7002 oder gleichwertig.

### Einsetzen der Batterie

1. Den Deckel der Batteriekammer mit einem Geldstück entgegen dem Uhrzeigersinn aufschrauben und abnehmen.



2. Kontakte mit einem sauberen, trockenen Tuch reinigen. Eine der vorher erwähnten Batterien nur an den Rändern berühren und mit der Plusseite (+) nach oben in die Batteriekammer einlegen.

3. Batteriekammerdeckel wieder aufsetzen und im Uhrzeigersinn festschrauben.



**ACHTUNG!**

- Berühren Sie die Pole der Batterie niemals mit feuchten oder schmutzigen Händen. Die Batterie könnte dadurch unbrauchbar werden.
- Sollten Sie die Kamera länger als einen Monat nicht verwenden, so ist es ratsam, die Batterie herauszunehmen und an einem trockenen und kühlen Platz aufzubewahren.
- Werfen Sie eine verbrauchte Batterie niemals ins Feuer und versuchen Sie auch nicht, sie zu zerlegen (Explosions- bzw. Verätzungsfahr)!

**Prüfen der Batterie**

Batterieschalter am Kameraboden unter Daumendruck auf „B.C.“ drehen. Wenn der Belichtungsmesserzeiger im Sucher auf die kleine rechteckige Prüfmarke einspielt, ist die Batterie in Ordnung.

Prüfen Sie die Batterie sofort nach dem Einlegen. Wenn der Belichtungsmesserzeiger nicht wie angegeben ausschlägt, kontrollieren Sie, ob die Batterie frisch ist und richtig eingelegt wurde.

Von Zeit zu Zeit sollte die Batterie geprüft werden, am besten vor jedem neuen Film und besonders vor Reisen oder einer größeren Aufnahmeserie, sowie nach längerem Nichtgebrauch. Eine Batterie hat bei normaler Beanspruchung im allgemeinen eine Lebensdauer von über einem Jahr.

**ACHTUNG**

Lassen Sie den Schalter nicht in B.C.-Stellung, da sonst beim Nachführen eine falsche Belichtung eingestellt und außerdem der Batterie unnötig viel Strom entnommen wird.

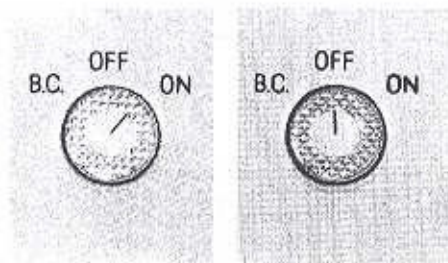
### Ein- und Ausschalten des Belichtungsmessers

Zur Inbetriebnahme des Belichtungsmessers wird der Batterieschalter auf „ON“ gestellt. Dies bringt den Belichtungsmesserzeiger im Sucher in Bewegung, wenn genügend Licht und Batteriestrom vorhanden sind.

Wird die Kamera längere Zeit nicht benötigt, ist es ratsam, den Batterieschalter auf „OFF“ zu stellen, um dadurch unnötige Stromentnahme zu vermeiden.

### ANMERKUNG

Der Belichtungsmesser arbeitet nicht richtig, wenn ein MC-Objektiv montiert und der Schärfentiefeprüfknopf gedrückt ist.





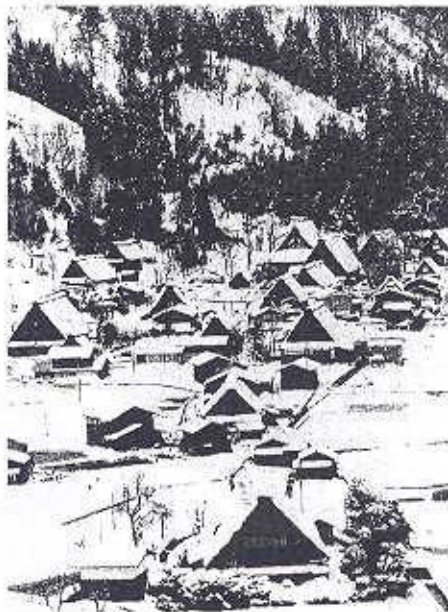
### **Kälte-Betrieb**

Batterien tendieren von Natur aus dazu, bei niedrigeren Temperaturen in der Kapazität nachzulassen.

Wird eine alte Batterie bei Temperaturen unter  $0^{\circ}\text{C}$  verwendet, zeigt der Belichtungsmesser möglicherweise falsche Werte an. Deshalb sollte vor einem geplanten Kälte-Betrieb eine frische Batterie eingelegt werden. Bei starker Kälte kann es vielleicht auch nützlich sein, eine zusätzliche frische Batterie warm in einer Innentasche mitzuführen, um sie von Zeit zu Zeit gegen diejenige in der Kamera auszutauschen.

Obwohl die Mechanik der SRT auch bei sehr niedrigen Temperaturen zufriedenstellend arbeiten sollte, schützen Sie Ihre Kamera besser gegen abrupte Temperaturänderungen in diesem Bereich.

Weitere Informationen über die Verwendung Ihrer SRT bei Temperaturen unter ca. minus  $20^{\circ}\text{C}$  gibt Ihnen gerne der Minolta-Kundendienst.

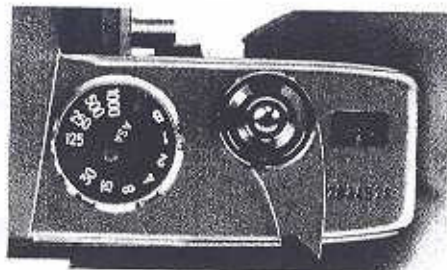


## FILMTRANSPORTHEBEL UND BILDZÄHLWERK

Vom Gesamtschaltwinkel des Filmtransporthebels sind die ersten 20° eine Art „Leerlauf“, damit man bei schneller Aufnahme-folge den Hebel nicht jeweils bis zur Endstellung zurücklaufen lassen muß. Während des weiteren Schaltweges von 150° in einem Hebelschwung oder in mehreren kurzen Schaltbewegungen werden der Film und das Bildzählwerk weitertransportiert und der Verschuß für die nächste Aufnahme gespannt.

Stoppt der Transporthebel vor Ende seines wirksamen Weges am Filmende, so versuchen Sie niemals mit Gewalt weiterzutransportieren. (Siehe S. 32: Filmrückspulen und Entladen der Kamera.)

Das Bildzählwerk bewegt sich bei jedem Filmtransport um einen Strich weiter. Es geht jedoch nicht mehr als einen Strich über „36“ hinaus. Beim Öffnen der Kamerarückwand springt die Anzeige automatisch zurück.

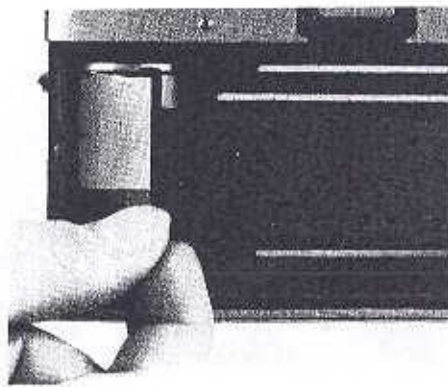




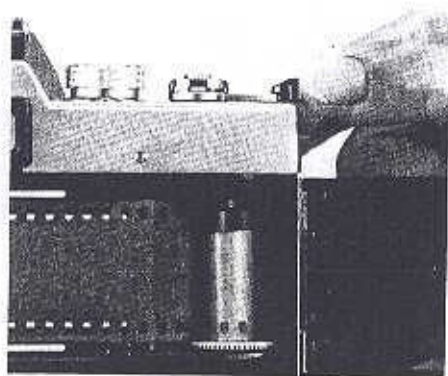
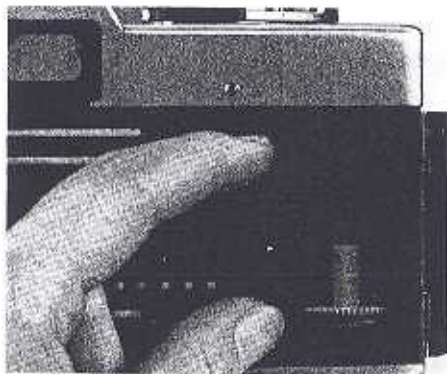
## FILMEINLEGEN UND FILMTRANSPORT

1. Rückwandentsperrknopf herausziehen, bis die Rückwand aufspringt.
2. Bei herausgezogenem Entsperrknopf eine Filmpatrone mit dem vorstehenden Spulende nach unten einlegen. Dann den Rückwandentsperrknopf, falls nötig unter leichtem Drehen, wieder ganz hineindrücken.

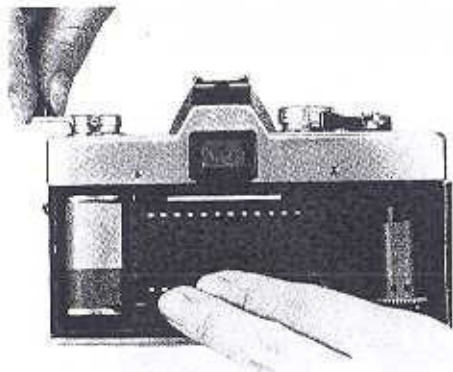
13



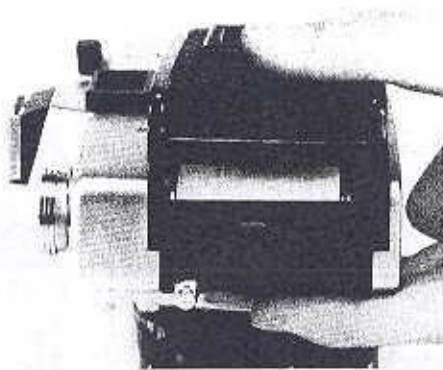
3. Filmanschnitt wie im Bild gezeigt in einen Schlitz der Aufwickelspule einstecken, und zwar so, daß das viert- oder fünft-letzte Perforationsloch von einem Zahn erfaßt wird. Achten Sie darauf, daß der Filmanschnitt nicht aus einem anderen Schlitz der Aufwickelspule hervorschaubt.
4. Transporthebel langsam so weit bewegen, bis der Film sich fest um die Aufwickelspule gelegt hat und die Perforation an beiden Seiten sicher von den Zähnen der Transportwalze erfaßt ist. Wenn währenddessen der Transporthebel nach einem vollen Hebelschwung gesperrt ist, auf den Auslöser drücken und dann weiterschalten.



5. Drücken Sie den Film wie im Bild mit den Fingern auf die Filmführung. Halten Sie den Film so fest, klappen Sie die Rückspulkurbel aus und drehen Sie sie in Pfeilrichtung, bis Widerstand fühlbar wird.



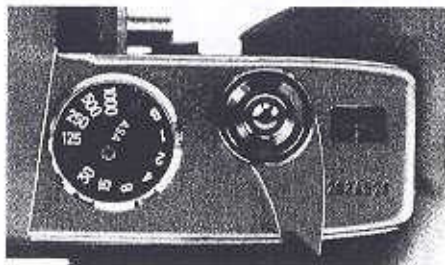
6. Danach Kamerarückwand schließen – einfach bis zum Einschnappen andrücken.
7. Film weitertransportieren und auslösen, bis der Index im Zählwerkfenster auf „1“ zeigt. Beobachten Sie dabei die Rückspulkurbel: Drehung der Kurbel während des Filmtransports entgegen der Pfeil-



richtung zeigt einwandfreien Filmtransport an.  
Dreht sich die Rückspulkurbel nicht während des Hebelschwungs oder überhaupt nicht, so wiederholen Sie die Schritte 1-6.

#### **ACHTUNG**

Das Filmeinlegen sollte bei gedämpftem Licht erfolgen – oder zumindest durch den eigenen Körperschatten vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt.

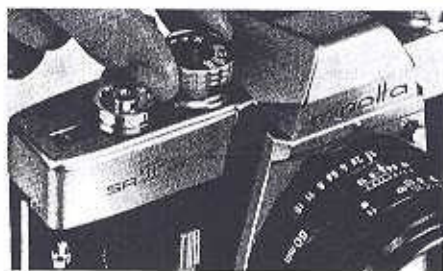


## **FILMEMPFINDLICHKEIT**

Jeder Film hat eine bestimmte Lichtempfindlichkeit, die in ASA oder DIN angegeben wird. Um den Film richtig zu belichten, muß der Belichtungsmesser Ihrer SRT MC-II auf den entsprechenden Filmempfindlichkeitswert eingestellt werden.

#### **Einstellen der Filmempfindlichkeit**

Äußeren Ring des Verschlusszeitenrades anheben und drehen, bis die Ihrem Film entsprechende Filmempfindlichkeit (in ASA) im Fenster erscheint. Beim Loslassen des Ringes rastet der eingestellte Wert ein.



Die Punkte zwischen den ASA-Werten bedeuten:

6	200
● 8	● 250
● 10	● 320
12	400
● 16	● 500
● 20	● 640
25	800
● 32	● 1000
● 40	● 1250
50	1600
● 64	● 2000
● 80	● 2500
100	3200
● 125	● 4000
● 160	● 5000
	6400

#### ASA/DIN-Vergleichsskala

Auf der Rückwand der Kamera befindet sich eine übersichtliche Tabelle zur Umrechnung der DIN-Werte in ASA-Werte.

#### Memohalter

Die ASA/DIN-Vergleichsskala ist von einem praktischen Rahmen umgeben, der genau die richtige Größe zum Hineinstecken des Filmpackungsabschnitts hat. So sieht man immer genau, welcher Film sich in der Kamera befindet.



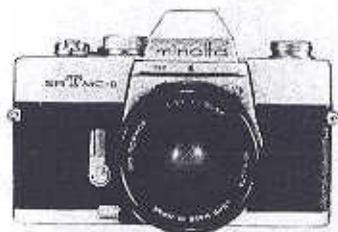
## ABBLENDKNOPF

Der Abblendknopf Ihrer SRT erlaubt eine Prüfung der Schärfentiefe (siehe S. 28) und Belichtungsmessung bei Gebrauchsblende (siehe rechts) zusätzlich zur normalen Offenblende-Messung.

Bleibt der Knopf in seiner normalen äußeren Ruhestellung, so ist das Objektiv für die Belichtungsmessung voll geöffnet – unabhängig von der eingestellten Blende; die

Blende schließt sich nur während der Belichtung auf den eingestellten Wert.

Wird der Abblendknopf so tief wie möglich eingedrückt, schließt sich die Blende auf den eingestellten Wert, solange der Knopf gedrückt bleibt. Nach dem Loslassen kehrt der Knopf in seine äußere Ruhestellung zurück und die Blende öffnet sich wieder vollständig.





## MESSTMETHODEN

Mit Minox MC- (belichtungsmessergekuppelten) Objektiv wird bei Offenblende mit größter Empfindlichkeit und Genauigkeit gemessen. Der Abblendknopf bleibt hierbei in der äußeren Ruhestellung. Dadurch ist der Sucher für leichte Motivbetrachtung und Scharfeinstellung optimal hell. Die automatische Blende schließt sich erst im Augenblick der Belichtung auf den vorgewählten

Wert. (Drücken Sie den Abblendknopf nicht, wenn MC-Objektive an die Kamera montiert sind – dabei sind Fehlmessungen möglich).

Die Gebrauchsblende-Messung wird bei anderen als MC-Objektiven, für alle Objektive bei Auszugsverlängerung ohne Belichtungsmesserkupplung und für Objektive in Retrostellung angewandt.





## WIE MAN DIE KAMERA HÄLT

Ihre Kamera sollte bequem und sicher in der Hand liegen. Empfehlenswerte Kamerahaltungen, bei denen die wichtigsten Bedienelemente sofort erreichbar sind, sehen Sie auf den Abbildungen.

Bei horizontaler Kamerahaltung stützt die linke Handfläche die Kameraunterseite, Daumen und Zeigefinger oder Mittelfinger umfassen den Entfernungseinstellring und den Blendeneinstellung. Mit der rechten Hand

wird die Kamera so gehalten (wie im Bild gezeigt), daß der Zeigefinger auf dem Auslöser ruht. In dieser Stellung kann der rechte Daumen bequem den Filmtransporthebel bedienen.

Bei der senkrechten Kamerahaltung ergibt sich als einziger Unterschied, daß die Kameraschmalseite bis zur Rückspulkurbel in der linken Handfläche liegt.

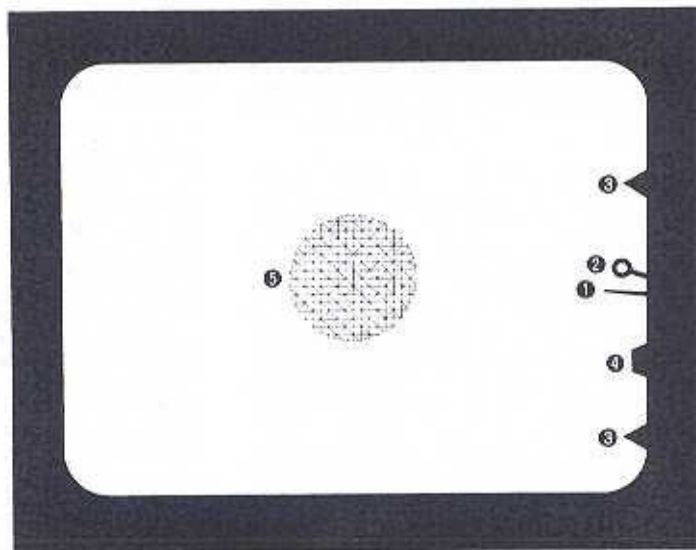


## DER SUCHER

Im Sucher Ihrer SRT MC-II ist folgendes zu sehen:

- 1 der Belichtungsmesserzeiger (reagiert auf Licht)
- 2 der Nachführzeiger (muß zur korrekten Belichtung mit dem Belichtungsmesserzeiger zur Deckung gebracht werden)
- 3 die Meßbereichsgrenzen (befindet sich der Belichtungsmesserzeiger außerhalb dieser Markierungen, so ist die durch Nachführen eingestellte Belichtung nicht korrekt)
- 4 Batterieprüfmarke (bei ausreichender Spannung schlägt der Belichtungsmesserzeiger bis zu dieser Marke aus, wenn der Batterieschalter am Kameraboden auf „B.C.“ steht)
- 5 Mikroprismenfeld

Weitere Einzelheiten hierzu auf den folgenden Seiten über Belichtungssteuerung und Scharfeinstellung sowie über Batterieprüfung (S. 9).



## BELICHTUNGSMESSUNG MIT CLC

Die exklusive Kontrast-Kompensations-Messung (CLC) von Minolta verwendet zwei CdS-Fotowiderstände, die sich am Pentaprisma befinden und getrennte, sich überlappende Lichtmessungen vornehmen.

Diese Fotowiderstände sind in einem Stromkreis so geschaltet, daß sich die Meßströme gegenseitig beeinflussen, um automatisch sowohl bei normalen Lichtverhältnissen als auch bei sehr kontrastreichen Motiven optimale Belichtungsdaten zu erhalten. Für beste Ergebnisse sollte der Fotograf deshalb im allgemeinen bei solchen Kontrastunterschieden keinen zusätzlichen Ausgleich vornehmen. Eine Ausnahme: Wenn die wichtigste Partie des Objektes bedeutend heller ist als das übrige Bild (z. B. von einem Sonnenstrahl oder Scheinwerfer beleuchtet wird). In solchen Fällen sollte um eine bis zwei Stufen knapper als angezeigt belichtet werden. Bei einem von hinten beleuchteten Objekt oder einem Motiv, dessen wichtigste Partie beträchtlich dunkler ist als die Umgebung, ziehen es manche Fotografen vor,

einen halben Blendenwert (oder mehr) reichlicher zu belichten. (Näheres zur Belichtungs Korrektur auf S. 25.)

Obwohl das Spezial-Lichtmeßsystem und der Sucher der SRT so konstruiert sind, daß unter normalen Bedingungen die Wirkung des durchs Sucherokular einfallenden Lichts auf den Belichtungsmesser so gering wie möglich ist, sollten Sie doch darauf achten, diesen Lichteinfall zu verhindern (besonders, wenn Sie eine Brille tragen). Befindet sich das Objekt im Schatten und die Kamera in der Sonne, oder fällt helles Seitenlicht zwischen Auge und Okular, oder nehmen Sie Gebrauchsblendemessungen - besonders mit kleinen Blenden vor, so ist die Verwendung einer Gummiaugenmuschel empfehlenswert (jedoch nicht für Brillenträger).

Die CdS-Fotowiderstände in Ihrer SRT haben nicht nur eine außergewöhnlich lange Lebensdauer und gleichmäßige Leistung in der Umwandlung von Licht in elektrischen Strom, sondern sie sind auch in ihrer Spektral-

Charakteristik dem menschlichen Auge vergleichbar. Sie „sehen“ das Licht und die Farben praktisch genauso wie Ihre Augen und wie der Film – das ist eine wichtige Voraussetzung für die exakte Belichtung. Wie beim menschlichen Auge variiert auch bei den Fotowiderständen die Ansprechzeit je nach einfallender Lichtintensität. Deshalb brauchen die Meßzellen eine Weile, um sich an schwaches Licht zu gewöhnen, wenn vorher helles Licht gemessen wurde. Darum sollten Sie darauf achten, die Kamera vor der Aufnahme niemals unnötig auf sehr helle Lichtquellen zu richten. Und Sie sollten den CdS-Fotowiderständen eine kurze Zeit gönnen, um sich an dunklere Lichtverhältnisse zu gewöhnen, z. B. bei Aufnahmen im Schatten oder in Innenräumen nach Messungen im hellen Sonnenlicht oder ähnlichem.

## EINSTELLEN DER BELICHTUNG

### Belichtungseinstellung mit dem Nachführzeiger

1. Blicken Sie durch den Sucher. Ist die Batterie funktionsfähig und der Batterieschalter auf „ON“ (siehe S. 8), so bewegt sich der dünne Belichtungsmesserzeiger bei horizontal gehaltener Kamera am rechten Rand des Sucherbilds je nach Intensität des einfallenden Lichts (je mehr Licht, desto weiter geht der Zeiger nach unten). Richtige Belichtung kann nur erzielt werden, wenn sich der Zeiger innerhalb der beiden Markierungen für die Meßbereichsgrenzen befindet. Bleibt der Zeiger oberhalb der oberen Marke, ist zu wenig Licht vorhanden (Abhilfe: z. B. licht-



stärkeres Objektiv, helleres Motiv, bessere Beleuchtung usw.). Wandert der Zeiger über die untere Markierung hinaus, muß das auf die Fotowiderstände einwirkende Licht reduziert werden. (z. B. mittels Graufilter vor dem Objektiv, einem dunkleren Objekt, weniger Beleuchtung usw.)

2. Haben Sie den gewünschten Bildausschnitt im Sucher festgelegt und ist der Belichtungsmesserzeiger zur Ruhe gekommen, drehen Sie das Verschlusszeitenrad (aber nicht auf „B“ – siehe unten) und/oder den Blendeneinstellung (beide jeweils einrastend), bis der Nachführzeiger mit dem Belichtungsmesserzeiger in Deckung gebracht ist (siehe Abb. A auf der nächsten Seite).





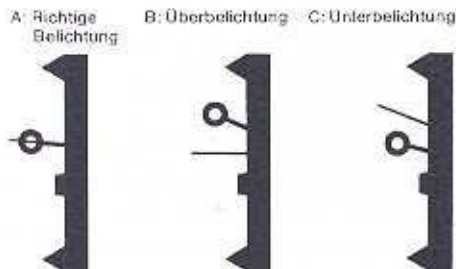
Die Stellung des Nachführzeigers und der Winkel, in dem er sich bewegt, hängen sowohl von der Filmempfindlichkeitseinstellung als auch von Verschlusszeit- und Blendeneinstellung ab. Kann der Nachführzeiger nicht zur Deckung gebracht werden, verändert man eine dieser Einstellungen. Es ist möglich, je nach Objektbewegung und gewünschtem Effekt, die Verschlusszeit zuerst einzustellen, obwohl natürlich in anderen Fällen auch die Blende zuerst eingestellt werden kann.

3. Sind die Zeiger in Übereinstimmung gebracht, prüft man nur noch die Scharfeinstellung (siehe S. 28) und den Bildausschnitt. Dann kann ausgelöst werden (S. 31).

25

#### **Belichtungskorrektur oder willkürliche Einstellung**

Blende oder Verschlusszeit können – falls gewünscht – verändert werden, um mehr oder weniger zu belichten, als vom Belichtungsmesser angegeben. Bei MC-Objektiven bedeutet jede Einrastung am Blendeneinstellung (S. 37) einen Unterschied von einem halben Blendenwert (Ausnahmen: Stufe zur größten Öffnung bei einigen Objektiven), während die Änderung von einer Verschlusszeitenrastung zur nächsten die Belichtung um einen ganzen Wert verändert. Soll mehr belichtet werden als angezeigt, so erscheint der Nachführzeiger oberhalb des Belichtungsmesserzeigers (siehe Abb. B). Wird weniger belichtet, befindet er sich unterhalb des Belichtungsmesserzeigers (Abb. C). Selbstverständlich kann die Zeigerstellung zur willkürlichen Einstellung auch vollständig unbeachtet bleiben.





#### Einstellung „B“

Bei der Einstellung „B“ am Verschlusszeitenrad bleibt der Verschluss so lange offen, wie auf den Auslöseknopf gedrückt wird (für sogenannte „Zeitaufnahmen“). Bei dieser Einstellung kann mit der Nachführzeigermethode keine korrekte Belichtung erzielt werden.

#### ANMERKUNG

- Verschlusszeiten und Blendenwerte müssen immer in Raststellungen stehen.
- Verwenden Sie bei der Nachführzeigermethode nicht die Einstellung „B“.

## GRUNDSÄTZLICHES

### ZUR BELICHTUNGSEINSTELLUNG

Die beiden Komponenten der Belichtungseinstellung sind Objektivblende und Verschlusszeit. Die von einem Objekt und dessen Beleuchtung auf den Film treffende Lichtintensität wird mit der Größe der Blendenöffnung reguliert. Die Verschlusszeit bestimmt, wie lange dieses Licht auf den Film einwirken soll. Bei kleiner Blendenöffnung ist die Blendenzahl groß und umgekehrt (Blende 16 z. B. ist eine kleine Blendenöffnung; bei Blende 2 ist die Öffnung sehr groß). Verschlusszeiten werden in Sekunden oder Sekundenbruchteilen ausgedrückt. Die auf der Verschlusszeitenskala angegebenen Zahlen bedeuten die Reziprokwerte der Sekundenbruchteile (z. B. 60 = 1/60 sec, aber 1 = 1 volle Sekunde). Bei normaler Blendenwertstufung erhält der Film die doppelte Lichtmenge, wenn man von einer Blendenzahl (z. B. Blende 8) auf die nächstkleinere Blendenzahl (Blende 5,6) wechselt, und halb soviel Licht, wenn man auf die nächstgrößere Zahl (Blende 11) umstellt.\* Gleichmaßen läßt



jede Verschußzeit (z. B. 1/60 sec) dieses Licht doppelt so lang auf den Film einwirken wie die nächstkürzere Verschußzeit (1/125 sec) bzw. halb so lang wie die nächstlängere Zeit (1/30 sec). Der Abstand zwischen zwei Standard-Blendenzahlen (z. B. 4 und 5,6) oder zwischen zwei Verschußzeiten (z. B. 1/15 und 1/30 sec) entspricht einer Belichtungsstufe. Die Gesamtbelichtung wird durch die Kombination von Blende und Verschußzeit bestimmt. Unter sonst gleichen Bedingungen läßt sich die nächstkleinere Blendenzahl (d. h. um 1 Belichtungsstufe reichlicher belichten) mit der nächstkürzeren Belichtungszeit (d. h. um 1 Belichtungsstufe kürzer belichten) ausgleichen usw. Innerhalb eines großen Bereichs kann man auf diese Weise Blendenwerte und Verschußzeiten kombinieren und immer die gleiche Belichtung erzielen (z. B. Blende 5,6 und 1/30 sec; Blende 2 und 1/250 sec usw.). Je nach der gewählten Blende verändert sich allerdings der Schärfentiefebereich (siehe S. 30).

Kleinere Öffnungen = größere Blendenzahlen bringen größere Schärfentiefebereiche. Mit kürzeren Verschußzeiten vermindert sich die Verwacklungsgefahr, und bewegte Objekte werden schärfer abgebildet. Diese Faktoren, soweit sie sich auf die Belichtungseinstellung bei Ihrer SRT beziehen, werden im folgenden Abschnitt behandelt.

\* In der Praxis variiert dies ein wenig bei großen oder größten Blenden, aber die SRT-Kamera und Minolta-MC-Objektive besitzen eine eingebaute Kompensation, um optimale Belichtung sicherzustellen.

## DAS SCHARFEINSTELLEN

Die Einstellscheibe der SRT MC-II besteht aus einer Mattfläche mit zentralem Mikroprismenfeld. Zur visuellen Scharfeinstellung mit dem Mikroprismenfeld blicken Sie bei voll geöffneter Blende durch den Sucher und drehen den Entfernungseinstellung am Objektiv, bis das Objekt im Mikroprismenfeld nicht mehr flimmert oder aufgerissen wirkt, sondern klar ist und mit dem scharfen Bild auf der umgebenden Mattscheibenfläche „verschmilzt“.

Unscharf eingestellt



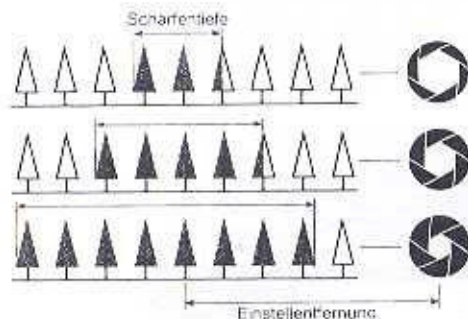
Die Kamera kann außerdem auch mit Hilfe der Skala am Entfernungseinstellung scharf eingestellt werden.

Scharf eingestellt

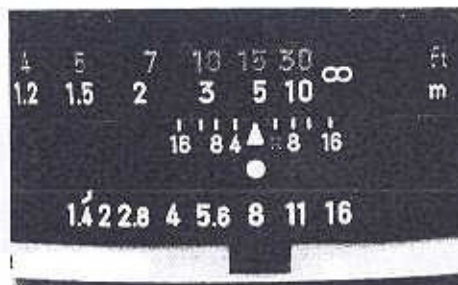


### Schärfentiefskala

Die Zone vor und hinter der eingestellten Entfernung, innerhalb der das Bild ausreichend scharf erscheint, nennt sich Schärfentiefebereich. Je kürzer die Brennweite eines Objektivs ist, desto größer ist der Schärfentiefebereich und umgekehrt. Außerdem hängt er von der gewählten Objektivblende ab, und zwar wird er um so größer, je stärker man abblendet. Die Schärfentiefe ist am kleinsten, wenn die Objektivblende voll geöffnet ist und die kürzeste Entfernung eingestellt wurde.



Der ungefähre Schärfentiefebereich kann von der Schärfentiefskala am Objektiv abgelesen werden. Den Bereich mit ausreichender Schärfe begrenzen die Blendemarken rechts und links der Einstellmarke. Wurden z. B. an einem 50-mm-Objektiv eine Entfernung von 5 m und die Blende 8 eingestellt, so braucht man nur die den beiden Zahlen „8“ auf der Schärfentiefskala gegenüberstehenden Entfernungswerte abzulesen bzw. abzuschätzen. In unserem Beispiel wird ausreichende Schärfe von ca. 3,4 bis 9,7 m angezeigt.



### Nachprüfen der Schärfentiefe

Die Schärfentiefe kann bei jeder beliebigen Blende und Entfernung visuell nachgeprüft werden, indem man den Abblendknopf so weit wie möglich in die Stellung für Gebrauchsbblendemessung drückt (siehe S. 19). Dadurch schließt sich die Blende auf den vorgewählten Wert, und Sie können im Sucher die Schärfenverteilung im Motiv begutachten.

Lassen Sie den Knopf wieder los, so öffnet sich die Blende voll.



### Einstellmarke für Infrarotfilm

Bei Verwendung von Infrarotfilm stellen Sie zuerst Ihr Objekt bei sichtbarem Licht scharf ein (wie oben beschrieben), dann drehen Sie den Entfernungseinstellung nach rechts, um den gemessenen Entfernungswert (an der Einstellmarke) auf das rote „R“ in der Schärfentiefeskala zu übertragen.

### Markierung der Filmebene

Das kleine  $\phi$ -Symbol auf der Kameraoberseite links vom Sucher kennzeichnet die genaue Lage der Filmebene. Es kann zum Messen des exakten Abstands zwischen Objekt und Film benutzt werden, der beispielsweise bei Nah- und Makroaufnahmen sowie bei Reproduktionen von Bedeutung ist.



## DAS AUSLÖSEN

Um beste fotografische Ergebnisse zu erzielen, ist nicht nur die sorgfältige Scharfeinstellung wichtig, sondern mindestens ebenso, wie man die Kamera bei der Aufnahme hält (siehe S. 20) und wie der Auslöser gedrückt wird. Verwackelte Aufnahmen sind unbrauchbar. Die Verwacklungsgefahr wird um so größer, je länger die Verschlusszeit ist.

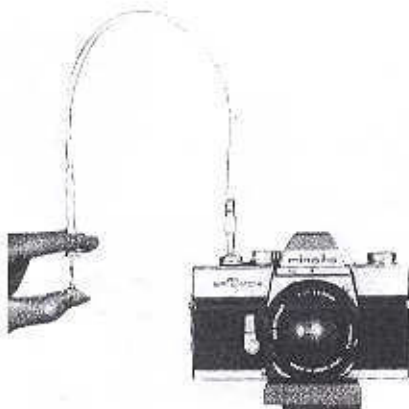
Sie können 1/30 sec als Bezugs-Verschlusszeit für die Verwacklungsgefahr benutzen. Bei längeren Verschlusszeiten müssen Sie beim Fotografieren besonders auf mögliche Kamera- und Objektbewegungen achten. Die kürzesten Verschlusszeiten vielleicht ausgenommen, sollten beim Auslösen die Kamera immer am Gesicht abgestützt und die Arme fest an den Körper angelegt werden. Bei längeren Verschlusszeiten ist es ratsam, die Kamera während des Auslösens an einem Türpfosten, einem Pfeiler oder einem anderen festen Halt zu stützen.

Die Auslösung sollte immer langsam und gleichförmig, nie schnell reißend erfolgen. Am besten bei angehaltenem Atem.

Für maximale Schärfe bei langen Belichtungszeiten, die nicht mehr aus freier Hand gehalten werden können, montieren Sie Ihre

Kamera auf ein stabiles Stativ und verwenden einen Drahtauslöser, der in das vorgesehene Gewinde im Auslöseknopf geschraubt wird.

31



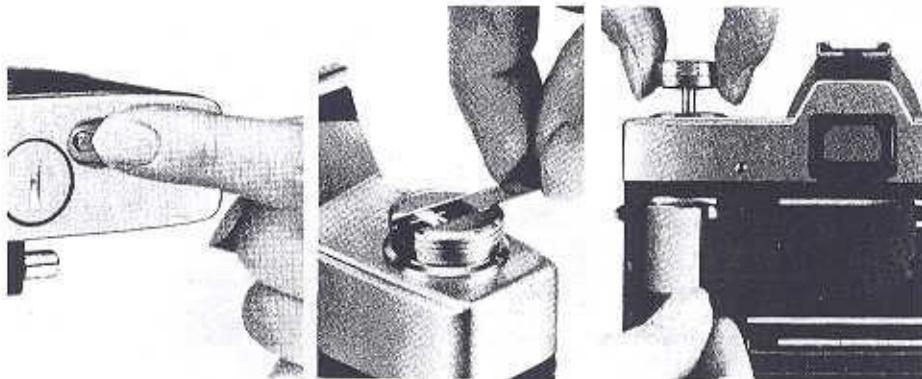


**FILMRÜCKSPULEN UND ENTLADEN**

1. Rückspulentsperrknopf drücken.
2. Rückspulkurbel ausklappen und in Pfeilrichtung drehen, bis Sie einen stärkeren Widerstand fühlen (der schließlich nachläßt). Weiterdrehen, bis die Kurbel sich frei drehen läßt.

**DER KAMERA**

3. Wenn Sie sicher sind, daß der Film vollständig zurückgespult ist, Rückwandentsperrknopf herausziehen, bis die Rückwand aufspringt. Dann den belichteten Film herausnehmen.





## SELBSTAUSLÖSER

Der in Ihre SRT eingebaute Selbstauslöser wird dazu verwendet, den Verschuß nach einer Zeitverzögerung von ca. 10 sec auszulösen.

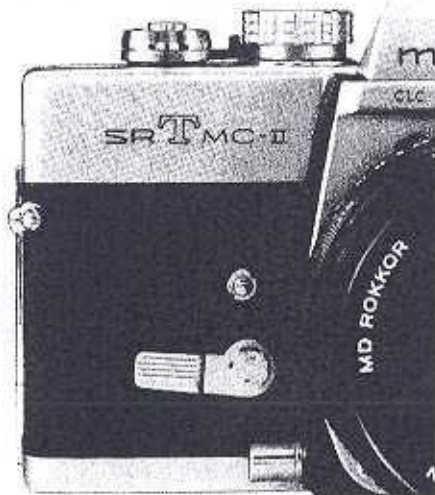
So bedient man den Selbstauslöser:

1. Film transportieren.
2. Selbstauslöser durch Drehen des Hebels entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag spannen (ca. 80°).
3. Zum Starten des Vorlaufwerks wird der durch das Drehen des Selbstauslöserhebels sichtbar gewordene kleine Knopf eingedrückt.

War der Verschuß vorher nicht gespannt, bleibt der Selbstauslöserhebel während seines Ablaufs stehen. Er kann entweder vor oder nach dem Filmtransport wieder gespannt werden.

Sie können auch mit gespanntem Selbstauslöser und sogar während seines Ablaufs jederzeit normal weiterfotografieren, indem Sie wie gewohnt den Kameraauslöser betätigen.

Außerdem können Sie jederzeit den Selbstauslöserablauf unterbrechen und den Hebel nochmals bis zum Anschlag spannen.



## BLITZAUFNAHMEN

### Synchronisation

Ihre SRT ist für X-Blitzsynchronisation eingerichtet wie folgt:

Blitzart	synchronisierte Verschluss-einstellungen
Elektronenblitz	nur B, 1, 2, 4, 8, 15, 30, 60
übliche Blitzlampen Blitzwürfel*	nur B, 1, 2, 4, 8, 15, 30

\* größere Schraubsockel-Blitzlampen (Typ M oder MF) nur bis 1/5!

### ANMERKUNG

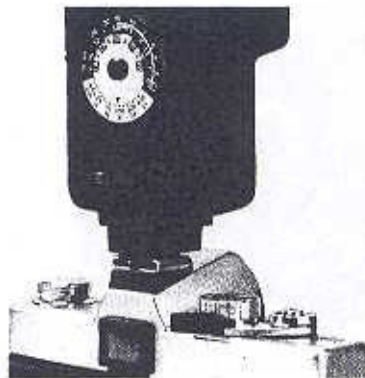
Die „60“ ist auf dem Verschlusszeitenrad rot ausgelegt, da 1/60 sec die günstigste Verschlusszeit für die Elektronenblitz-X-Synchronisation ist, obwohl unter bestimmten Bedingungen für besondere Effekte auch längere Verschlusszeiten eingestellt werden können. Stellen Sie bei Verwendung von Elektronenblitzgeräten aller Art aber keinesfalls kürzere Verschlusszeiten als 1/60 sec (d. h. von 1/125 sec aufwärts) ein.

### Anschließen des Blitzgeräts

Blitzgeräte mit Schiene (wie z. B. den Minolta Auto-Electroflash 450) befestigt man am Stativgewinde der SRT. Der elektrische Anschluß erfolgt normalerweise mittels Synchronkabel am Blitzanschluß.

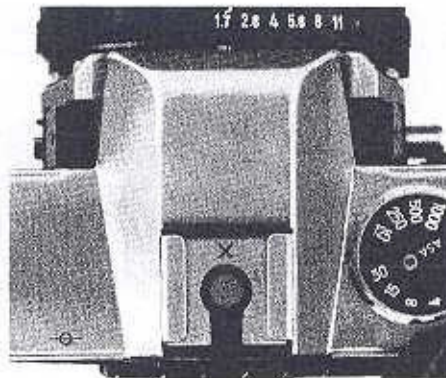


Aufsteck-Blitzgeräte (wie z. B. der Minolta Auto-Electroflash 25) werden einfach auf den Zubehörschuh der Kamera aufgeschoben.



Kabellose Blitzgeräte sind nach vollständigem Einschieben ihres Fußes in den Zubehörschuh elektrisch angeschlossen. Geräte mit Kabel werden zur Synchronisation mit dem Blitzkontakt verbunden.

Zur Verhinderung elektrischer Schläge ist der Synchronkontakt im Zubehörschuh abgeschaltet, wenn kein Blitzgerät aufgesteckt ist.



## OBJEKTIVWECHSEL

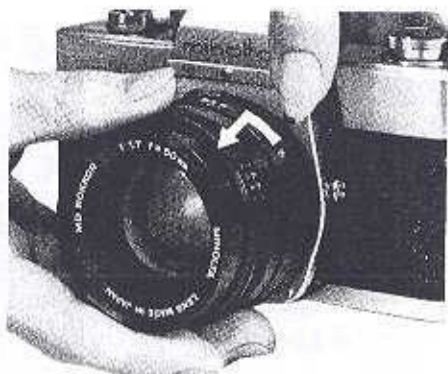
### Montieren des Objektivs

Bringen Sie den roten Punkt an der Objektivfassung mit dem roten Punkt am Kameragehäuse in Übereinstimmung. Setzen Sie das Objektiv ein, und drehen Sie es im Uhrzeigersinn, bis die Bajonettverriegelung einrastet.



### Abnehmen des Objektivs

Den Knopf für die Bajonettverriegelung drücken und Objektiv entgegen dem Uhrzeigersinn so weit wie möglich drehen. Dann Objektiv aus der Fassung herausnehmen.



## VERWENDUNG VON OBJEKTIVEN OHNE MC

Die Messung und Belichtung mit RF-Rokkoren, Auto-Rokkoren und Rokkoren mit Vorwahlblende ist nach der Gebrauchsblende-methode folgendermaßen durchzuführen:



### Auto-Rokkor-Objektive

1. Nach dem Scharfstellen drücken Sie den Abblendknopf so weit wie möglich ein (siehe S. 18).
2. Halten Sie den Knopf in seiner gedrückten Stellung und bestimmen Sie die Belichtung wie auf S. 24 bis 26 beschrieben. Das Sucherfeld wird bei Gebrauchsblende-Messung dunkler, und das Mikroprismenfeld ist möglicherweise nicht mehr verwendbar.
3. Lassen Sie den Abblendknopf vor dem Auslösen wieder los. Die Blende öffnet sich dabei, wenn die Gebrauchsblende-Messung nicht mit voller Blendenöffnung vorgenommen wurde. Die Blende schließt sich dann wieder automatisch auf den vorgewählten Wert, wenn die Belichtung stattfindet.

### RF-(Spiegel-)Objektive und Objektive mit Vorwahl- oder Rastblende (Minolta-Objektive mit Vorwahlblende, Leitz Photar und Telyt-S usw.)

Nach dem Scharfstellen wird (ohne den Abblendknopf zu drücken) die Belichtung wie auf den S. 24 bis 26 beschrieben, gemessen und anschließend ausgelöst.



## TECHNISCHE DATEN

- Typ: Kleinbild-Spiegelreflexkamera mit nachgeführter und manueller Belichtungseinstellung.
- Objektivbajonett: Minolta SR-Bajonett mit 54° Eindrehwinkel. Kupplungselemente für vollautomatische Springblende und MC-Kupplung (Offenblende-Innenmessung). Bei Rokkor-Objektiven ohne MC-Kupplung kann mit Gebrauchsblende gemessen werden. Druckknopf für Schärfentiefe-Kontrolle und Gebrauchsblende-Messung.
- Belichtungsmessung: Offenblende-Innenmessung mit überlappender Abtastung durch zwei CdS-Fotowiderstände, die am Pentaprisma angebracht sind. Dazu elektrische Schaltung für optimale Belichtung bei geringen und hohen Motivkontrasten. Gebrauchsblende-Messung ist ebenfalls möglich. Einstellbare Filmempfindlichkeiten: 9–39 DIN – ASA 6–6400 am Ring des Verschlusszeitenrades.
- Energieversorgung: Eine Knopfzelle 1,35 V; Mallory PX-625, Varta Nr. 7002 oder gleichwertig im Kameraboden.
- Belichtungseinstellung: Durch Drehen des Verschlusszeitenrads und/oder Blenderrings – um Nachführzeiger und Belichtungsmesserzeiger im Sucher zur Deckung zu bringen – wird den Meßwerten und der eingestellten Filmempfindlichkeit entsprechend korrekte Belichtung erzielt. Die Zeigerübereinstimmung kann zur willkürlichen Einstellung auch absichtlich mißachtet werden. Arbeitsbereich: Belichtungswert 3 bis 17 (entsprechend Blende 1,4 und 1/4 sec bis Blende 11 und 1/1000 sec) bei 21 DIN mit Objektiv 1,4.
- Verschluß: Horizontal ablaufender Schlitzverschluß mit Einstellungen B, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/15, 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500 und 1/1000 sec.



- Spiegel: Übergroßer, schnell rückschwingender Spiegel (PO-Wert: 138 mm; bis zum RF-Rokkor 11/1600 mm wird kein Bildbeschnitt im Sucher sichtbar).
- Sucher: Pentaprismensucher mit Einblick in Augenhöhe. Zeigt 94 % des Bildformats 24 x 36 mm. Vergrößerung: 0,83 mal mit 50-mm-Objektiv in Unendlich-Einstellung. Einstellscheibe: Mattscheibe mit Fresnellinse und zentralem Mikroprismenfeld (3 mm  $\varnothing$ ). Im Sucher sichtbar: Belichtungsmesserzeiger und Nachführzeiger, Meßbereichsgrenzen und Batterieprüfmarke.
- Blitzsynchro- X-Synchronisation über Direktkontakt im Zubehörschuh und über Kabel- nisation: anschluß. Elektronenblitz bei 1/60 sec und allen längeren Verschußzeiten einschließlich „B“. Kontakt im Aufsteckschuh ist abgeschaltet, wenn kein Blitzgerät aufgeschoben ist.
- Filmtransport: Schnellschalthebel; ein Hebelschwung oder mehrere kurze Schaltbewegungen mit einem Schaltwinkel von 150° nach 20° Leerlauf. Addierendes Bildzählwerk mit automatischer Rückstellung beim Öffnen der Rückwand.
- Selbstauslöser: Spannhebel; separate Auslösung; Vorlaufzeit ca. 10 sec.
- Weiteres: 4-Schlitz-Filmaufwickelspule; ASA/DIN-Vergleichsskala an der Kamerarückwand; Memohaite für Filmpackungsabschnitt.
- Abmessungen: 145 x 95 x 47,5 mm ohne Objektiv.
- Gewicht: 690 g ohne Objektiv.

### TECHNISCHE DATEN DER STANDARD-OBJEKTIVE

Objektiv:	MC-Rokkor 1,7/50 mm	MC-Rokkor 1,4/50 mm	MC-Rokkor 1,2/58 mm
Typ:	belichtungsmessergekuppeltes Standard-Objektiv, Gauss-Typ		
Aufbau:	6 Linsen in 5 Gruppen	7 Linsen in 5 Gruppen	7 Linsen in 5 Gruppen
Bildwinkel:	46°	46°	41°
Vergütung:	Minolta Achromatic Coating		
Kleinste Einstell- entfernung	0,5 m	0,5 m	0,6 m
Blende:	vollautomatisch, belichtungsmessergekuppelt		
Blendenskala:	1,7; 2,8; 4; 5,6; 8; 11; 16	1,4; 2; 2,8; 4; 5,6; 8; 11; 16	1,2; 2; 2,8; 4; 5,6; 8; 11; 16
	alle mit Einrastungen voller und halber Werte		
Filtergewinde:	55 mm $\phi$		
Abmessungen:	64,5 $\phi$ x 41 mm	65 $\phi$ x 46 mm	70,5 $\phi$ x 54 mm
Gewicht:	230 g	305 g	475 g

## PFLEGE UND AUFBEWAHRUNG

- Wie bei allen Präzisionsgeräten darf auch bei Ihrer SRT MC-II kein Teil jemals gewaltsam betätigt werden. Sollte irgend etwas nicht so funktionieren, wie es Ihrer Meinung nach sein müßte, lesen Sie nochmals sorgfältig die entsprechenden Seiten der Bedienungsanleitung durch oder wenden Sie sich an Minolta.
- Bewahren Sie Ihre Kamera, wenn sie nicht benutzt wird, immer in der Tasche auf und setzen den Deckel auf das Objektiv.
- Setzen Sie Ihre Kamera niemals einem Stoß, großer Hitze und/oder Feuchtigkeit, Wasser, Gasen oder schädlichen Chemikalien aus.
- Schmierern oder ölen Sie keinesfalls Teile der Kamera oder des Objektivs.
- Verwenden Sie immer einen Gehäusedeckel, wenn kein Objektiv auf der Kamera montiert ist. Bewahren Sie die Objektive immer mit Front- und Rückdeckel in ihren Behältern auf, wenn sie nicht verwendet werden.
- Berühren Sie niemals die Verschlußvorhänge oder irgend etwas im Gehäuse mit den Fingern. Diese Teile und die Innenseite der Rückwand müssen, falls nötig, von Zeit zu Zeit mit einem weichen Pinsel ganz vorsichtig entstaubt werden (dabei nicht gegen die Verschlußvorhänge drücken).
- Berühren Sie nie das Objektiv oder andere Glasflächen mit den Fingern. Falls nötig, entfernen Sie lose daraufliegende Teilchen mit einem Luftpinsel. Schmierflecken oder Fingerabdrücke entfernen Sie am besten mit speziellem Linspapier oder einem weichen, sauberen Tuch. Nur wenn unbedingt notwendig, sollte das Tuch leicht mit einem Tropfen guter Linsenreinigungsflüssigkeit angefeuchtet werden. **Solche Flüssigkeiten dürfen aber auf keinen Fall direkt auf die Glasoberfläche getropft werden.** Keine imprägnierten Papiere oder Tücher verwenden!
- Flecken oder Fingerabdrücke auf dem Spiegel können, wie oben erwähnt, mittels leicht mit Linsenreinigungsflüssigkeit angefeuchtetem Tuch entfernt werden.
- Die Außenseiten von Kamera und Objektiv – **aber nicht die Glasoberflächen** – können mit einem weichen, silikonimprägnierten Tuch abgewischt werden.

- Lassen Sie den Verschuß oder Selbstauslöser nicht über längere Zeit gespannt. Es ist ratsam, während langer Lagerzeiten ab und zu den Filmtransport und Auslöser ein- bis zweimal zu betätigen.
- Wird die Kamera länger als 1 Monat nicht benutzt, sollte die Batterie herausgenommen werden (gilt vor allem für ungünstiges Klima).
- Wird die Kamera lange nicht gebraucht, sollten Gehäuse und Objektiv in ihren Originalpackungen an einem kühlen, trockenen Ort frei von Staub und Chemikalien aufbewahrt werden, am besten in einem luftdichten Behälter mit einem feuchtigkeitsentziehenden Mittel wie Silicagel (gilt vor allem für ungünstiges Klima).



Minolta Camera Co., Ltd., 30, 2-Chome, Azuchi-Machi, Higashi-Ku, Osaka 541, Japan

Minolta Camera Handelsgesellschaft m. b. H., Kurt-Fischer-Straße 50, D-2070 Ahrensburg, West Germany

Minolta Vertriebsgesellschaft m. b. H., Seidengasse 19, A-1072 Wien, Austria

Minolta France S. A., Tour Albert 1er, 65, Avenue de Colmar, F-92508 Rueil-Malmaison, France

Minolta Corporation, 101 Williams Drive, Ramsey, New Jersey 07446, U.S.A.

Minolta Hong Kong Limited, 49 Chatham Road, Kowloon, Hong Kong

Minolta Singapore (Pte) Ltd., Tong Fong Bldg., 52-E, Chin Swee Road, Singapore 3



**Minolta**

521 310/11.75

© 1975 Minolta Camera Co., Ltd.

**TS**

Printed in Germany